



---

---

## **Haushalts- und Finanzausschuss**

### **112. Sitzung (öffentlich)**

26. November 2009

Düsseldorf – Haus des Landtags

10:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Vorsitz: Anke Brunn (SPD)

Protokoll: Franz-Josef Eilting, Michael Roeßgen, Stefan Welter

### **Verhandlungspunkte und Ergebnisse:**

- |          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |           |
|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Aktuelle Entwicklungen bei der WestLB AG</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <b>7</b>  |
|          | Bericht des Finanzministers                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |           |
|          | – Bericht von Minister Dr. Helmut Linssen (FM)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 7         |
|          | – Aussprache                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 11        |
| <br>     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |           |
| <b>2</b> | <b>Gesetz über die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2009 und zur Änderung des Gesetzes zur Errichtung eines Fonds für eine Inanspruchnahme des Landes Nordrhein-Westfalen aus der im Zusammenhang mit der Risikoabschirmung zugunsten der WestLB AG erklärten Garantie (Zweites Nachtragshaushaltsgesetz 2009)</b> | <b>23</b> |
|          | Gesetzentwurf<br>der Landesregierung<br>Drucksachen 14/9380, 14/9510 (1. Ergänzung), 14/9910 (2. Ergänzung)<br>und 14/10080 (3. Ergänzung)                                                                                                                                                                                                                                                    |           |

Ausschussprotokolle 14/971 und 14/1001

**Auswertung der Anhörung vom 23.11.2009 und zweiter  
Beratungsdurchgang** 23

**Beratung und Abstimmung über die Änderungsanträge** 23

Der Ausschuss **stimmt** dem **Änderungsantrag** der Fraktionen von CDU und FDP mit den Stimmen der Fraktionen von CDU, SPD und FDP bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **zu**.

Der Ausschuss **lehnt** den **Änderungsantrag** der Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** (*wiedergegeben als Anhang 2 zu Drucksache 14/10135*) mit den Stimmen von CDU und der FDP gegen die Stimmen von SPD und Grünen **ab**.

Anschließend wird der gemeinsame **Änderungsantrag aller vier Fraktionen** (*wiedergegeben als Anhang 3 zu Drucksache 14/10135*) einstimmig **angenommen**.

**Schlussabstimmung** 28

Der Ausschuss **fasst** einstimmig den auf Seite 7 der Drucksache 14/10135 wiedergegebenen **Bereinigungsbeschluss**.

In der **Schlussabstimmung** wird der **Gesetzentwurf** der Landesregierung **Drucksachen 14/9380, 14/9510, 14/9910 und 14/10080** mit den soeben beschlossenen Änderungen mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der FDP gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und der Grünen **angenommen**.

Berichterstatte(r)in: Anke Brunn (SPD)

**3 Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2010 (Gemeindefinanzierungsgesetz – GFG 2010)** 29

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksachen 14/9702 und 14/10090 (Ergänzung)

Vorlagen 14/2802 und 14/2999

Vorlage 14/2876 (Ergebnis des Berichterstatte(r)gesprächs)

Vorlage 14/2979 (Bericht des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform)

Ausschussprotokolle 14/953 und 14/1002

Schlussberatung und Abstimmung zur zweiten Lesung

Der Ausschuss **nimmt** die drei **Änderungsanträge** der Fraktionen **CDU und FDP** (*wiedergegeben als Anhang zu Drucksache 14/10217*) mit den Stimmen von CDU und FDP gegen die Stimmen von SPD und Grünen **an**.

In der **Schlussabstimmung** wird der **Gesetzentwurf** der Landesregierung **Drucksachen 14/9702 und 14/10090** unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform und mit den soeben beschlossenen Änderungen mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der FDP gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und der Grünen **angenommen**.

Berichterstatter: Martin Börschel (SPD)

#### **4 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)**

**30**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksachen 14/9700 und 14/10090 (Ergänzung)

Drucksache 14/9701 (Finanzplanung 2009 bis 2013 mit Finanzbericht 2010)

Vorlage 14/2815 (Gegenüberstellung der Haushaltsgesetze 2010 und 2009)

Vorlagen 14/2861 bis 14/2875 (Ergebnisse der Berichterstattergespräche)

Vorlagen 14/2960 bis 14/2978 (Berichte der Unterausschüsse und Fachausschüsse)

Ausschussprotokolle 14/974 und 14/1002

Aufgerufen sind ferner alle weiteren zum Haushalt eingegangenen Vorlagen, Stellungnahmen und Zuschriften

**Generalaussprache**

**30**

**Schlussberatung und Abstimmung****30**

Zur **Übernahme** der von den Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in den Fachausschüssen gestellten **Anträge** und zur Übernahme der im Unterausschuss „Personal“ sowie im Unterausschuss „Landesbetriebe und Sondervermögen“ gefassten **Beschlüsse** sind die Ergebnisse der **Seite 5** des Ausschussberichts **Drucksache 14/10200** zu entnehmen.

Alle in der heutigen Sitzung zum Personal- und Sachhaushalt gestellten **Änderungsanträge** mit Begründung sowie die **Abstimmungsergebnisse** sind den **Berichten** des Haushalts- und Finanzausschusses – **Drucksachen 14/10200 bis 14/10206, 14/10208, 14/10210 bis 14/10215 und 14/10220** – zu entnehmen.

In diesem Protokoll sind nur die darüber hinausgehenden Diskussionsbeiträge wie folgt wiedergegeben:

|                                                                                                 |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Einzelplan 20: Allgemeine Finanzverwaltung</b>                                               | <b>31</b> |
| <b>Einzelplan 03: Innenministerium</b>                                                          | <b>34</b> |
| <b>Einzelplan 06: Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie</b>       | <b>36</b> |
| <b>Einzelplan 10: Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</b> | <b>36</b> |
| <b>Einzelplan 13: Landesrechnungshof</b>                                                        | <b>36</b> |
| <b>Einzelplan 15: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration</b>             | <b>37</b> |
| <b>Einzelplan 20: Allgemeine Finanzverwaltung</b>                                               | <b>38</b> |

Der Ausschuss **fasst** einstimmig den auf Seite 4 des Ausschussberichts Drucksache 14/10220 wiedergegebenen **Bereinigungsbeschluss**.

**Schlussabstimmung****38**

In der Schlussabstimmung **empfiehlt** der Ausschuss dem Landtag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der FDP gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen, den **Gesetzentwurf** der Landesregierung **Drucksachen 14/9700 und 14/10090** unter Einbeziehung der Beratungsergebnisse der Fachausschüsse und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen zur zweiten Lesung **anzunehmen**.

Berichterstatter: Hans-Willi Körfges (SPD)

**5 Gesetz zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen (Transparenzgesetz)****39**

Gesetzentwurf  
der Landesregierung  
Drucksache 14/10027

Der Ausschuss erörtert das Beratungsverfahren. Er beschließt einvernehmlich, die kommunalen Spitzenverbände, die Sparkassenverbände und den Verband kommunaler Unternehmen schriftlich anzuhören, und vereinbart, am 3. Dezember 2009 ein Informationsgespräch unter Beteiligung des Finanzministeriums durchzuführen.

**6 Managergehälter: Anstand wahren und Transparenz gewährleisten****41**

Antrag  
der Fraktion der SPD  
Drucksache 14/9762

Der Punkt wird einvernehmlich **abgesetzt**.

\* \* \*



#### 4 **Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Haushaltsgesetz 2010)**

Gesetzentwurf

der Landesregierung

Drucksachen 14/9700 und 14/10090 (Ergänzung)

Drucksache 14/9701 (Finanzplanung 2009 bis 2013 mit Finanzbericht 2010)

Vorlage 14/2815 (Gegenüberstellung der Haushaltsgesetze 2010 und 2009)

Vorlagen 14/2861 bis 14/2875 (Ergebnisse der Berichterstattergespräche)

Vorlagen 14/2960 bis 14/2978 (Berichte der Unterausschüsse und Fachausschüsse)

Ausschussprotokolle 14/974 und 14/1002

Aufgerufen sind ferner alle weiteren zum Haushalt eingegangenen Vorlagen, Stellungnahmen und Zuschriften

#### **Generalaussprache**

Wortmeldungen ergeben sich nicht.

#### **Schlussberatung und Abstimmung**

Zur **Übernahme** der von den Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen in den Fachausschüssen gestellten **Anträge** und zur Übernahme der im Unterausschuss „Personal“ sowie im Unterausschuss „Landesbetriebe und Sondervermögen“ gefassten **Beschlüsse** sind die Ergebnisse der **Seite 5** des Ausschussberichts **Drucksache 14/10200** zu entnehmen.

Alle in der heutigen Sitzung zum Personal- und Sachhaushalt gestellten **Änderungsanträge** mit Begründung sowie die **Abstimmungsergebnisse** sind den **Berichten** des Haushalts- und Finanzausschusses – **Drucksachen 14/10200 bis 14/10206, 14/10208, 14/10210 bis 14/10215 und 14/10220** – zu entnehmen.

In diesem Protokoll sind nur die darüber hinausgehenden Diskussionsbeiträge wie folgt wiedergegeben:

**Einzelplan 20: Allgemeine Finanzverwaltung**

**Kapitel 20 020 Titel 421 01:** Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister sowie des Parlamentarischen Staatssekretärs für besondere Regierungsaufgaben  
Grünen-Antrag 20/02  
(s. **Anlage zu TOP 4**)

**Christian Weisbrich (CDU)** weist darauf hin, dass die Bezüge bis 1991 individualisiert ausgewiesen worden seien, und regt an, sich zusammzusetzen und zu prüfen, ob man einen gemeinsamen Antrag für die dritte Lesung des Haushalts 2010 daraus machen könne. – **Ewald Groth (GRÜNE)** begrüßt den Vorschlag und stellt daraufhin den Antrag seiner Fraktion zurück.

**Kapitel 20 030 Titel 613 11:** Schlüsselzuweisungen an Gemeinden  
CDU/FDP-Antrag 20/02  
(s. *Anhang 1 zu Drucksache 14/10220*)

**Hans-Willi Körfges (SPD)** merkt dazu an, angesichts der Diskussion, die eben über die kommunalen Finanzen geführt worden sei, und angesichts dessen, was die Kommunen belaste, sei der Antrag 20/02 mit einer Gefälligkeit von 2 Millionen € „sicherlich aufsehenerregend“; man werde mit Freude darauf zurückkommen.

**Kapitel 20 610 Titel neu:** Zuweisungen an das Sondervermögen „Altschuldenhilfe für besonders notleidende Kommunen“  
Grünen-Antrag – Tischvorlage  
(s. *Anhang 3 zu Drucksache 14/10220*)

**Ewald Groth (GRÜNE)** begründet die als Tischvorlagen verteilten Anträge seiner Fraktion wie folgt: Insbesondere die Zuweisungen an das Sondervermögen, die man im Kapitel 20 610 in Höhe von 200 Millionen € beantrage, eröffneten eine Chance für eine Altschuldenhilfe, nachdem nun auch der Finanzminister und auch Teile der CDU-Fraktion darüber nachdächten, wie man mit den Kassenkrediten und Altschulden der Kommunen umgehen könne. Dieses Desaster des Herunterfahrens der kommunalen Finanzbasis müsse gelöst werden.

Der Finanzminister denke ausweislich von Medienberichten seit geraumer Zeit darüber nach und habe dabei offenbar vor allem die am stärksten belasten Großstädte im Blick. Das habe aber zu einem Aufschrei innerhalb der kommunalen Familie geführt; denn das Problem treffe auch die Kleinen, etwa im Kreis Recklinghausen. Auf jeden Fall müsse es zu einer Altschuldenhilfe kommen.

Die Landesregierung werde nicht umhinkommen, dieses Problem irgendwann anzupacken. Es wäre jetzt an der Zeit, haushalterisch Vorsorge dafür zu treffen, dass im



Jahre 2010 ein Moratorium eintrete und man sich Gedanken mache, wie eine solche Altschuldenhilfe aussehen könnte. Zu diesem Zweck beantrage seine Fraktion die Einstellung von 200 Millionen € in den Haushalt zur Bildung eines Sondervermögens. Ein Gesetz solle den Umgang damit regeln.

Für die Kommunen sei eine schwierige Situation eingetreten, für die die Landesregierung verantwortlich sei. Seine Fraktion könne es nicht durchgehen lassen, dass die Landesregierung das Problem vor sich herschiebe. Sollten die Landesregierung und die Koalitionsfraktionen für 2010 keine haushalterische Absicherung vornehmen, sei das nur der Tatsache geschuldet, dass sie die Nettoneuverschuldung nicht hochtreiben wollten. Es sei aber bekannt, dass die „geringe“ Nettoneuverschuldung nur dadurch zustande komme, dass die kommunale Verschuldung exorbitant in die Höhe getrieben worden sei.

Das Land habe da aber eine Gesamtverantwortung. Dem folge der Antrag, und er bitte um Zustimmung. Damit sei noch nicht festgelegt, wie man mit dem finanziellen Verhältnis zwischen Land und Kommunen weiter verfare, aber es sei vorentschieden, dass 2010 eine Lösung gefunden werden müsse.

**Hans-Willi Körfges (SPD)** erinnert an den von der SPD-Fraktion bereits vorgelegten „Stärkungspakt Stadtfinanzen“, dem die vom Vorredner angedeuteten Überlegungen zugrunde lägen. Seine Fraktion sei ebenfalls der Meinung, dass kurzfristig etwas unternommen werden müsse, und sie halte den hier vorgeschlagenen Weg, der nahe bei den Vorstellungen der SPD-Fraktion liege, für den richtigen.

Allerdings habe seine Fraktion aufgrund des sehr kurzfristigen Erscheinens der Tischvorlagen nicht die Zahlen prüfen können. Womöglich reichten die 200 Millionen € nicht aus. Die SPD-Fraktion werde zur Plenardebatte einen entsprechenden Antrag vorlegen, weil die Verbesserung der kommunalen Finanzen eine unabweisbare Aufgabe sei, die durch Hinausschieben nicht leichter werde.

Sodann geht der Redner auf den am Vortag vom Ministerpräsidenten gemachten Vorschlag während der Einweihung der neuen Geschäftsräume des Landkreistages ein, dass sich einmal alle Ebenen zusammensetzen sollten, um über die Notsituation der Haushalte zu reden. Dem stimme seine Fraktion zu, aber die Gespräche sollten unbedingt ziel- und ergebnisorientiert erfolgen.

Aus dem Grunde habe seine Fraktion den „Stärkungspakt“ geboren, dem die Überlegung zugrunde liege, mit den Kommunen in besonderen Haushaltsnotlagen zu Vereinbarungen zu kommen und die Kommunen auf diese Weise von der drückenden Zins- und Tilgungslast für einen überschaubaren Zeitraum zu befreien, damit sie nachhaltig arbeiten könnten. Für die Abwicklung eines solchen Sondervermögens käme die mit kommunalen Finanzen vertraute NRW.BANK infrage.

Er bedauere, dass diese Vorschläge damals keine Gegenliebe gefunden hätten. Gleichwohl sei es erfreulich, dass die Union seit dem Sommer Überlegungen anstelle, wie die besonders notleidenden Kommunen unterstützt werden könnten. Da sich das Problem nicht durch Zeitablauf von selbst löse, sondern eher noch schlimmer werde, sei insoweit der kommende Haushalt 2010 geeignet, an der Stelle etwas zu

tun. Dabei müssten die Koalitionsfraktionen nicht nur über den eigenen Schatten, sondern auch über die Hürde der höchsten Neuverschuldung springen.

Unter dem Blickwinkel der Bürgerinnen und Bürger seien Städte und ihre Aufgaben mindestens so wichtig wie das, was auf Landesebene geleistet werde. Deshalb müsse man hier zu einer ganzheitlichen Betrachtung kommen. Nach dem die Koalitionsfraktionen nun den ersten Schritt gemacht hätten, sollten sie auch auf die Opposition zugehen, um gemeinsam und so schnell wie möglich etwas im Sinne der Kommunen auf den Weg zu bringen.

Wegen der eigenen Pläne der SPD enthalte sich seine Fraktion bei den Anträgen aus formalen Gründen.

**Christian Weisbrich (CDU)** wundert sich schon über die Haltung der Oppositionsfraktionen und den Versuch, die Neuverschuldung nach oben zu treiben. Wie der Ministerpräsident gestern geäußert habe, gehe es allen schlecht, sowohl den Kommunen als auch dem Land. Es sei sicherlich richtig, miteinander über die Problematik zu reden. Allerdings könne nicht die Lösung sein, dass das Land als Vorleistung kommunale Schulden übernehme.

An den Gesprächen sollte aber auch der Bund beteiligt werden, denn die Probleme der Kommunen kämen nicht vonseiten des Landes, sondern vom Bund, etwa durch die aus dem Ruder laufenden Sozialkosten.

An Herrn Groth gewandt erinnert der Redner an die von den Grünen seinerzeit eingerichtete Nachhaltigkeitskommission, die von Frau Färber wissenschaftlich betreut worden sei. In einer Pressekonferenz habe Frau Färber gefordert, es müsse Schluss sein mit der ungehemmten Verschuldung zulasten der nächsten Generationen. Vor dem Hintergrund bitte er Herrn Groth, einmal zu sagen, was denn Frau Färber nun zu den Anträgen der Grünen gesagt habe.

Seine Fraktion werde den Anträgen nicht zustimmen, sondern versuchen, zu gegebener Zeit mit allen Beteiligten ins Gespräch zu kommen. Es könne auf keinen Fall sein, dass vom Bund auf die Kommunen geschobene Probleme vom Land bezahlt würden, ohne dass das Land darauf Einfluss habe.

**Ewald Groth (GRÜNE)** entgegnet, das Gespräch könne man gerne gemeinsam führen; allerdings frage er sich, warum die Union mit dem Vorschlag erst jetzt komme.

Er habe zwar nicht mit Frau Färber über die Anträge gesprochen, aber vermutlich würde sie sagen, dass es überhaupt keinen Sinn mache, die Kommunen in ihrer sehr schwierigen Finanzierungssituation durch Kassenkredite mit dem Risiko steigender Zinsen weiter zu schwächen, sondern dass es volkswirtschaftlich betrachtet besser wäre, wenn diejenige Ebene ihre Nettoneuverschuldung erhöhte, die es auch könnte.

Es müsse dafür gesorgt werden, dass die Konjunktur wieder anspringe; dies geschehe nicht von allein. Neben den bestehenden Konjunkturpaketen des Bundes habe das Land selbst noch keinen einzigen Euro zur Konjunkturbelebung in die Hand

genommen. Dadurch werde die kommunale Ebene geschwächt, die aus regionaler und lokaler Sicht für Investitionen verantwortlich sei und diese auch leisten könnte. Das wohl nur aus politischem Kalkül an den Tag gelegte Verhalten der Koalitionsfraktionen, die Nettokreditaufnahme des Landes unter der jemals erreichten Höchstmarke zu halten, mache volkswirtschaftlich keinen Sinn, da es um die Gesamtverschuldung aller öffentlichen Ebenen gehe. Die Kommunen würden auf diese Weise weiterhin in die Handlungsunfähigkeit getrieben.

### **Einzelplan 03: Innenministerium**

**Kapitel 03 310 Titel 099 71:** Wasserentnahmeentgelt

CDU/FDP Antrag 03/01

(s. Anhang 1 zu Drucksache 14/10203)

**Ewald Groth (GRÜNE)** kritisiert die Reduzierung des Wasserentnahmeentgeltes über zehn Jahre hinweg um jeweils 10 %. Für die FDP-Fraktion handele es sich dabei um eine Glanzleistung, für die CDU-Fraktion wohl eher um den Worst Case. Dies mache deutlich, dass die Regierungskoalition so gut wie nichts zustande bringe.

**Kapitel 03 500 Titel 686 60:** Zuschüsse an den Landessportbund ...

CDU/FDP-Antrag 03/02

(s. Anhang 1 zu Drucksache 14/10203)

Seine Fraktion werde diesem Antrag zustimmen, erklärt **Ewald Groth (GRÜNE)**, weil der Sport mit einem Rückgang der Mittel unter das Niveau des Jahres 2008 nicht zu recht komme, wie die Betroffenen deutlich signalisiert hätten. In einem Konsolidierungskurs baue man im Sport Personal ab, schließe Sportschulen usw. und steigere die Effizienz in der Organisation des Landessportbundes. Mit einem ähnlichen Antrag im Sportausschuss sei man den Forderungen des Sports nachgekommen.

Gleichwohl werde mit dieser Änderung des Mittelansatzes das Problem nicht dauerhaft gelöst. Vielmehr müsse der Landesgesetzgeber bei allen Destinatären auch über den Sport hinaus für die zu erwartende dauerhafte Planungssicherheit sorgen und bei den zurückgehenden oder irgendwann möglicherweise sogar wieder steigenden Wetteinnahmen diesbezüglich Mittel und Wege finden.

Wer öffentliche Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger wahrnehme, den dürfe man nicht jedes Jahr so im Regen stehen lassen. Das Gezerre um die Mittel könne seine Fraktion nicht nachvollziehen: Zunächst kürze die Landesregierung den Haushalt, ohne für einen Ausgleich zu sorgen, und erst auf Proteste der Fraktionen hin komme es zu einer Änderung. Damit schaffe man kein Vertrauen in einer Szene, in der im Wesentlichen Ehrenamtliche arbeiteten, sondern Sorge für große Aufregung.

Dem schließt sich **Hans-Theodor Peschkes (SPD)** an. Seine Fraktion, die einen inhaltsgleichen Antrag vorgelegt habe, werde dem Antrag zustimmen.

Die Koalitionsfraktionen hätten die Kürzung der Landesregierung lediglich auf ein Mindestmaß hin nachgebessert. Diese Einsicht habe bei der Klausurtagung in Lündenscheid noch nicht bestanden, als Winfried Schittges darüber schwadroniert habe, wie gut es dem Sport gehe. Vielmehr seien strukturelle Defizite auch weiterhin vorprogrammiert, sodass man im nächsten Haushalt auf dieselben Probleme stoßen werde.

**Angela Freimuth (FDP)** dankt den Oppositionsfraktionen für die Zustimmung und meint, die Situation mit Destinatären und der Finanzierung aus Wetteinsätzen finde sich nicht nur im Sport, sondern auch in anderen Bereichen, worüber man ganz grundsätzlich nachdenken müsse. Darauf hätte man ihrer Meinung nach aber auch schon bei der Einführung dieser Regelung kommen können.

**Christian Weisbrich (CDU)** stellt fest, die Ansprechpartner im Sport hätten in CDU und FDP verlässliche Partner.

Über die Situation der Destinatäre habe man sich bereits ausgetauscht. Jedoch habe niemand die Entwicklung voraussehen können, die beim Sport am dramatischsten sei. Nun müsse man im nächsten Jahr gemeinsam eine Lösung für alle Destinatäre finden. Er freue sich, dass die Opposition die Gedanken der Regierungsfractionen übernehmen und dem Antrag zustimmen wolle.

**Ewald Groth (GRÜNE)** hält Christian Weisbrich entgegen, nicht zum ersten Mal erlebe man eine solche Doppelstrategie, die Kürzungen erst nach heftigem Protest wieder zurückzunehmen – bei den letzten Haushaltsberatungen sogar erst in der dritten Lesung. Erst versetze man die Sportszene in Aufregung, die am Ende sogar noch das Verfahren loben müsse, obwohl sie eine geballte Faust in der Tasche mache und am liebsten einmal auf den Tisch hauen würde. Dies sei den Ehrenamtlichen aufgrund ihrer Abhängigkeit aber nicht möglich.

Die Opposition habe die Destinatäre zu konkreten Gesprächen eingeladen, um gemeinsam zu einer echten Verständigung zu kommen. Er lade die Regierungsfractionen zur Teilnahme ein. Zu diesem Änderungsantrag, den die Regierungsfractionen erst heute vorlegten und nicht schon, wie die Opposition, im Sportausschuss, habe man die Koalitionsfraktionen erst treiben müssen. Somit schwenke also gerade nicht die Opposition auf die Linie der Regierungsfractionen ein, sondern das Gegenteil sei der Fall.

**Einzelplan 06: Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie****Kapitel 06 027 Titelgruppe 70:** Zuschüsse an die Studentenwerke

CDU/FDP-Antrag 06/01

(s. Anhang 1 zu Drucksache 14/10206)

**Ewald Groth (GRÜNE)** erklärt, seine Fraktion werde sich enthalten, da sie es für nicht zielführend halte, den Ansatz für die Studentenwerke im Jahr 2006 erst um 8 Millionen € zu senken, sich soeben gegen eine Erhöhung des Ansatzes um 7,5 Millionen € auszusprechen und nun eine Erhöhung von 1,2 Millionen € beschließen zu wollen. Das sei viel zu gering, gerade vor dem Hintergrund der notwendigen Studienplatzausweitung, die die Landesregierung nicht im erforderlichen Maße organisiere. Neue Aufgaben für die erheblich unterfinanzierten Studentenwerke ergäben sich auch durch die Neugründungen von Fachhochschulen. Daher könne seine Fraktion diesem Antrag nicht zustimmen.

**Hans-Willi Körfges (SPD)** bemerkt, seine Fraktion habe mit ihrem Antrag deutlich gemacht, dass sie eine Erhöhung um 7,5 Millionen € für sinnvoll halte. Da jede Erhöhung sinnvoll sei, wenn sie auch im CDU/FDP-Antrag zu gering ausfalle, werde sich die SPD-Fraktion enthalten.

**Einzelplan 10: Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz****Kapitel 10 090 Titelgruppe 70:** Schulobstprogramm

CDU/FDP-Antrag 10/02

(s. Anhang 1 zu Drucksache 14/10210)

**Thomas Trampe-Brinkmann (SPD)** erinnert daran, Minister Uhlenberg habe bereits vor drei Monaten angekündigt, diese Aufgabe aus seinem eigenen Haushalt finanzieren zu wollen. Dies werde nun offensichtlich erst durch einen Antrag von CDU und FDP erreicht, was den derzeitigen Stellenwert des Ministers im Kabinett zeige. Er freue sich aber, dass die Koalitionsfraktionen die richtigen Signale setzten.

**Einzelplan 13: Landesrechnungshof**

**Ewald Groth (GRÜNE)** stellt fest, beim Stellenabbau im Landesrechnungshof gehe es jetzt nicht mehr nur etwa um Sekretariatsstellen, sondern durch den Abbau werde auch direkt in die Prüfungstätigkeit eingegriffen. Er wisse, dass auch seine Fraktion sonst immer dem Einzelplan 13 zugestimmt habe. Er werde sich aber heute – wie

auch schon im Unterausschuss „Personal“ – der Stimme enthalten, weil die Grünen es für nicht in Ordnung hielten, weiterhin so zu verfahren. Sie meinten vielmehr, dass es in Verhandlungen zwischen Finanzministerium und Landesrechnungshof zu einer Revision kommen müsse, weil man nicht hinnehmen wolle, dass die Prüfungstätigkeit eingeschränkt werde.

### **Einzelplan 15: Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration**

**Kapitel 15 040:** Kinder- und Jugendhilfe

und:

**Kapitel 15 055:** Generationen und Familie  
CDU/FDP-Anträge 15/02 und 15/03  
auf Ausbringung zusätzlicher Haushaltsvermerke  
(s. *Anhang 1 zu Drucksache 14/10215*)

**Ewald Groth (GRÜNE)** kann sich erinnern, dass im Berichterstattegespräch zum Einzelplan 15 von der Landesregierung vorgetragen worden sei, bei den KiBiz-Haushaltstiteln könne es allenfalls zu einem Überfluss von 1 Million € kommen, der dann im Februar verrechnet werde, sodass nichts übrigbleibe.

Er wüsste deshalb erstens gern, ob die Information im Berichterstattegespräch richtig gewesen sei, und zweitens, ob der für das Kapitel Generationen und Familie vorgesehene Haushaltsvermerk, wonach Mehrausgaben bis zur Höhe von 4,5 Millionen € der Einsparungen bei Kapitel 15 040 geleistet werden dürften, eine Luftnummer sei oder ob die Koalitionsfraktionen hier Flagge zeigen wollten und Mehrausgaben in einer gewissen Höhe zu erwarten seien.

**MR Karl Heinz Kolenbrander (MGFFI)** legt dar, Grundlage der Veranschlagung seien die Bescheide für das Kindergartenjahr 2010 und deren Fortschreibung für das Kindergartenjahr 2010/2011. Inwieweit der Ansatz ausreiche, werde sich ganz wesentlich mit den verbindlichen Mitteilungen der Jugendämter zum 15. März zeigen. Daraufhin würden nach der KiBiz-Durchführungsverordnung am 10. April entsprechende Bescheide erlassen, und dann werde man wissen, inwieweit der Ansatz auskömmlich sei.

Die Antwort heiße für ihn „Luftnummer“, bemerkt **Ewald Groth (GRÜNE)**.

## Einzelplan 20: Allgemeine Finanzverwaltung

Auf entsprechende Frage der **Vorsitzenden Anke Brunn** legt **RD Inge Schlupp (FM)** dar, der Haushalt sei ausgeglichen. Die Nettokreditermächtigung sei unverändert. Das Haushaltsvolumen habe sich auf nunmehr 53.111.416.800 € reduziert. Die Verpflichtungsermächtigungen hätten sich um 3 Millionen € auf 5.165.096.700 € erhöht.

Der Ausschuss **fasst** einstimmig den auf Seite 4 des Ausschussberichts Drucksache 14/10220 wiedergegebenen **Bereinigungsbeschluss**.

## Schlussabstimmung

In der Schlussabstimmung **empfiehlt** der Ausschuss dem Landtag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der FDP gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen, den **Gesetzentwurf** der Landesregierung **Drucksachen 14/9700 und 14/10090** unter Einbeziehung der Beratungsergebnisse der Fachausschüsse und unter Berücksichtigung der soeben beschlossenen Änderungen zur zweiten Lesung **anzunehmen**.

Berichterstatter: Hans-Willi Körfges (SPD)

Anschließend bedankt sich **Christian Weisbrich (CDU)** beim Ausschusssekretariat für die Zusammenstellung des Abstimmungspaketes und den hervorragenden Beratungsfahrplan. – Dem schließt sich **Vorsitzende Anke Brunn** im Namen des gesamten Ausschusses an.





**Änderungsanträge der Fraktionen  
zum Haushaltsgesetz 2010**

Personalhaushalt

Anlage zu Vorlage 14/yyy

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antrag-<br>steller<br>(Fraktion/<br>en) | Antrag<br>(eventuell Begründung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Abstimmungs-<br>ergebnis             |
|----------------------------|-----------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 20/02                      | GRÜNE                                   | <p><b>Kapitel 20 020      Allgemeine Bewilligungen</b><br/> <b>Titel 421 01        Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister sowie</b><br/> <br/> <b>des parlamentarischen Staatssekretärs für besondere Regierungs-</b><br/> <b>aufgaben</b></p> <p>Die Erläuterungen unter Ziffer 1. und 2. werden dahingehend ergänzt, dass sie die <u>individualisierten</u> Bezüge (inkl. Dienstaufwandsentschädigung gemäß § 7 Abs. 1 Buchstabe c) Landesministergesetz und Trennungsentschädigung gemäß § 7 Abs. 1 Buchstabe d) Landesministergesetz) pro Jahr für den Ministerpräsidenten, die Ministerinnen und Minister sowie den parlamentarischen Staatssekretär für besondere Regierungsaufgaben umfassen.</p> <p>Begründung:</p> <p>Im Oktober 2009 hat die Landesregierung den Entwurf eines "Gesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen" (Transparenzgesetz) vorgelegt. Dieser Entwurf verpflichtet Land und Kommunen dazu, in privatrechtlichen Unternehmen, in denen sie unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit besitzen, auf eine individualisierte Offenlegung der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane und Aufsichtsgremien hinzuwirken. Eine entsprechende Hinwirkungspflicht gilt auch für die Träger der Sparkassen.</p> | <p>CDU<br/>SPD<br/>FDP<br/>GRÜNE</p> |

## Anlage zu Vorlage 14/yyy

| Lfd. Nr.<br>des<br>Antrags | Antrag-<br>steller<br>(Fraktion/<br>en) | Antrag<br>(eventuell Begründung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Abstimmungs-<br>ergebnis |
|----------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
|                            |                                         | <p>Zu der mit diesem Gesetzentwurf zu Recht geforderten Transparenz zählt auch die individualisierte Offenlegung der Bezüge des Ministerpräsidenten und seiner Ministerinnen und Minister. Auch hier gilt ein besonderer Informationsanspruch der Öffentlichkeit.</p> <p>Diesem Informationsanspruch wird zurzeit nur unzureichend Rechnung getragen. So geht aus der Veranschlagung im Titel 20 020 422 01 lediglich die Gesamtsumme der Bezüge der Regierungsmitglieder hervor. Darüber hinaus wird in der Titel-Erläuterung auf das Ministergesetz NRW verwiesen, das jedoch ohne Hinzuziehung der Landesbesoldungsordnung und ohne Kenntnis der jeweiligen Familien- und Lebensumstände die Ermittlung der individualisierten Bezüge des Ministerpräsidenten oder einer Ministerin bzw. Ministers nicht zulässt.</p> <p>Durch die individualisierte Offenlegung der Bezüge unmittelbar im Haushalt wird die erforderliche Klarheit und Transparenz geschaffen.</p> |                          |